

Woche der Pfarrgemeinde

In dieser "Woche" zwischen Kirchweihfest und dem Fest des Hl. Andreas laden wir besonders zu Besuchen in unseren Gruppenstunden und Veranstaltungen ein. Gäste sind überall herzlich willkommen!

Freitag, 6. 11.:

19.00: hl. Messe
19.45: Buchpräsentation O. Knoll: Pilgerwege durch den Wienerwald

Samstag, 7. 11.:

19.00: Jugendmesse
20.00: The New Philadelphia Jass Band (im Pfarrzentrum)

Sonntag, 8. 11.: Kirchweihfest

(Kirchweih 9. Nov. 1882)

8.00: hl. Messe
8.45: Fußwallfahrt der KMB nach Klosterneuburg
10.00: Hochamt mit dem Kirchenchor:
J. Haydn, Missa Cellensis in C (Mariazeller-
messe)

Montag, 9. 11.:

15.00 und 16.00: Übungsstunde der Kindermusik-
gruppe (Klingender Regenbogen)
18.30: hl. Messe
18.00: JS-Gruppenstunde Mädchen 4. Kl. AHS/HS
19.00: Männerrunde (im Gasthaus Peschta - Gäste
sind herzlich willkommen!)
19.15: Legio Mariae im Pfarrheim

Dienstag, 10. 11.:

18.30: hl. Messe
18.30: JS-Gruppenstunde Buben 2. Kl. AHS/HS
19.00: Bastelrunde
(Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt)
19.00: PGR-Plenum
19.00: Kirchenchorprobe (Zuhören und Mitsingen -
beides ist möglich)
20.30: Jugendabend im Pfarrheim-Keller

Mittwoch, 11. 11.:

8.00: hl. Messe
8.30: Rosenkranzgebet
9.00: Bastelrunde (Vorbereitungen für den Weih-
nachtsmarkt)
9.30: Baby-Treff (junge Mütter mit Babies und
Kleinkindern treffen sich zum Plaudern und
Erfahrungsaustausch)
16.30: Martinsfest des Kindergartens (Dehnpark)
18.00: JS-Gruppenstunde Mädchen 1. Kl. AHS/HS

18.00: JS-Gruppenstunde Buben 1. Kl. AHS/HS
18.30: Vesper mit Gesängen aus Taizé
19.00: JS-Gruppenstunde Buben 4. Kl. AHS/HS

Donnerstag, 12. 11.:

8.00: hl. Messe
8.30: eucharistische Anbetung
16.30: JS-Gruppenstunde Mädchen 3. Kl. VS
16.30: JS-Gruppenstunde Mädchen 4. Kl. VS
17.30: Ministrantenstunde
18.00: JS-Gruppenstunde Buben 3. Kl. VS
19.45: Bibelgespräch im Pfarrheim

Freitag, 13. 11.:

17.30: JS-Gruppenstunde Buben 4. Kl. VS
18.00: JS-Gruppenstunde 3. Kl. AHS/HS
19.00: hl. Messe
19.30: Gebetsabend für die Anliegen unserer
Pfarrgemeinde
19.45: Frauenrunde

Samstag, 14. 11.:

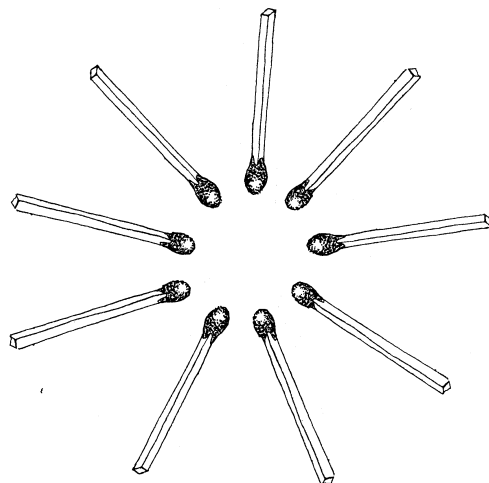
19.00: Geburtstagsmesse für alle, die in diesem Jahr
50. Geburtstag haben. Anschließend Agape
im Pfarrzentrum

Sonntag, 15. 11.: Patrozinium Hl. Andreas

8.00: hl. Messe
10.00: hl. Messe

Montag, 16. 11.:

18.30: hl. Messe
19.30: 40 Jahre Pfarrzentrum - Jubiläumsfeier mit
Austausch von Erinnerungen aus 40 Jahren



Hütteldorf *aktuell*

Nummer 194

Neues aus der Pfarre

31.10./1.11. 2009

DIE KIRCHE LEBT !

**Sie braucht keine künstliche Beatmung,
denn ihr Atem ist der Heilige Geist,
der Atem Gottes, und der ist ewig!**

**Sie braucht keine künstliche Ernährung,
denn hier sind Menschen, die sie nähren:
mit ihren Ideen, ihrer Phantasie, ihrem Schwung, ihrem Mut.**

**Sie braucht keine Überwachung der Herztätigkeit,
denn die Herzen tausender brennen.**

Das war bei der 1. Versammlung im Rahmen des "Prozesses Apostelgeschichte 2010" für 1200 Delegierte erlebbar. Das Treffen fand vom 22. bis 24. Oktober im Stephansdom statt. Pfarren, Ordensgemeinschaften und andere katholische Einrichtungen hatten durchschnittlich drei Vertreter geschickt, und von Kardinal Schönborn angefangen war die gesamte Leitung der Kirche Wiens versammelt, um miteinander zu beten, zu sprechen, Gottesdienst zu feiern und um sich durch Vorträge und Predigten bilden, bereichern und aufrütteln zu lassen.

Erzbischof und Bischofsvikare, zudem außerkirchliche Beobachter meldeten mehrmals zurück, was sie *gehört* hatten. Kardinal Schönborn, ein sehr aufmerksamer Zuhörer, dem auch so manche nonverbale Reaktion auffiel, versprach, dass er versuchen werde, über die "heißen Eisen", die ohne Scheu ausgesprochen worden waren, mit seinen "Mitbrüdern" (Bischöfskollegen) im Ausland und vor allem in Rom ins Gespräch zu kommen, denn so manche Themen sind nicht im Bereich Wien oder Österreich zu lösen!

Wir Delegierte haben nun den Auftrag, über die gemeinsame Erfahrung (Kirche lebt!) zu erzählen und das Gespräch über und mit Gott in Schwung zu bringen, denn der Auferstandene ist eine Wirklichkeit (wir haben sie erlebt!), von der "wir nicht schweigen können". Und außerdem haben wir versprochen, bis zur nächsten Versammlung über niemanden etwas Schlechtes oder Negatives zu sagen (Ob wir das schaffen werden ???). Ja, es wird eine 2. und auch eine 3. Versammlung geben (im März und im Oktober 2010), und nach Pfingsten eine sogenannte Missionswoche, bei der der in St. Stephan zu spürende Geist durch ganz Wien wehen wird.

Barbara Roth



40 Jahre Pfarrzentrum: 16. November 2009, 19³⁰ Uhr

Zeitzeugen gesucht!

Am 16. November 1969 wurde unser Pfarrzentrum von Erzbischof Jachym eingeweiht - Grund für einen Rückblick und Ausblick.

Dechant Georg Fröschl wird die neue Stiege, den barrierefreien Zugang und den Windfang des Pfarrzentrums segnen.

Wir bitten um Meldungen von Personen, die sich an Bemerkenswertes über das Pfarrzentrum erinnern

können, besonders aus den ersten Jahren, und die bereit sind, diese Erinnerungen an diesem Abend vorzutragen. Wer uns Fotos aus dieser Zeit zur Verfügung stellen kann, wird gebeten, sie in der Pfarrkanzlei abzugeben. (Tel. Pfarre 914 32 46, H. Hunger 979 8047). Bei der Feier wird, neben Speisen und Getränken, auch ein spezieller Pfarrzentrumsjubiläumswein erhältlich sein.

Im folgenden die Eindrücke der Hütteldorfer Teilnehmer, formuliert am 25. Oktober in der 10-Uhr-Messe:

„Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als Er mit uns auf dem Wege war?“

Ja, der Herr war mit uns auf dem Weg in diesen drei Tagen der 1. Diözesanversammlung. Und Er hat uns mitten ins Herz getroffen – alle, die sehr motiviert da waren, aber auch alle Skeptiker, die ohne Erwartungen gekommen waren.

Ich bin sehr dankbar für die vielen guten Begegnungen; für den schönen Dreiklang Gebet – Gespräch – Vortrag. Ich bin dankbar für die Offenheit, mit der die Kirchenleitung unsere Anliegen gehört hat, und für das Versprechen von Kardinal Schönborn, diese auch ernst zu nehmen und an höherer Stelle zur Sprache zu bringen.

Reich beschenkt und tief berührt will ich diese Erfahrungen an unsere Pfarrgemeinde weitergeben.

Grete Graf

Gott, ich danke dir, dass ich unter Menschen sein durfte, denen ihr Glaube ganz wichtig ist. Ich bitte dich, dass wir mutig werden, sodass unser Glaube ausstrahlt, überspringt, verbindet, die Gemeinschaft der Glaubenden spürbar und erlebbar wird.

Barbara Roth

Sehr kurzfristig und spontan durfte ich zusätzlich zu den Delegierten unserer Pfarre an der Delegiertenversammlung teilnehmen. Allein diese schnelle und gute Organisation hat mich bereits beeindruckt und gefreut. Ebenso viele Begegnungen mit „alten“ Bekannten, die immer noch im Dienst der Kirche stehen und sich engagieren.

Ich nahm am Freitag an einer Gesprächsgruppe zu den Themen „Berufen aber nicht beauftragt“ und „Treue und Scheitern in der gewählten Lebensform“ teil und habe diese Gespräche als sehr gut empfunden. Wir waren wirklich VertreterInnen aus verschiedenen Bereichen des Lebens und der Pastoral, mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen, die offen und ehrlich ausgesprochen wurden; das Gespräch gipfelte für mich wohl darin, dass es nicht genügt, sich mit allen Kräften für einen liebevollen Umgang mit allen Menschen einzusetzen, wenn diese Liebe und Achtung nicht auch in unsere Strukturen einfließen. Kirche als ganze Organisation wird von uns auch als Symbol gesehen und ihre Ordnungen – so wünschen wir es uns – sollten Ordnungen der Liebe sein. Was wir jetzt erleben, ist, dass die Kirche uns mit den momentanen Strukturen wertvolle und hohe Ideale deutlich vor Augen stellt. Ein Anspruch, den wir sicher nicht leichtfertig aufgeben wollen, der aber an der Liebe zu den Menschen zu messen ist. Nicht *trotz* kirchlicher Ordnungen wollen wir lieben und leben und verkünden, sondern *mit* ihnen. Die Berufungen von Menschen durch heiligen Geist ernstnehmen und sie auch zum Dienst in der Kirche beauftragen, war auch ein Wunsch dieser Gesprächsgruppe.

Die Offenheit dieser Gespräche wurde in den Stephansdom getragen und von Erzbischof Schönborn und allen Delegierten gehört. Danke!

Beatrix Kickingner

Es ist schon eine großartige Sache, die unser Bischof da initiiert hat. Ich bin sehr dankbar, dass ich im März in einem Nebensatz von der geplanten Diözesanversammlung erfahren und mein Interesse bekundet hatte, und dass mich unser Herr Pfarrer dann delegierte. – Danke! –

Ich habe zwar in der Diskussionsrunde nur einige Sätze beigetragen, wurde aber mit vielen Wortmeldungen und Überzeugungen der Mitchristen reich beschenkt.

Herr, ich danke Dir.

Und so bitte ich den Herrn, mir – uns unsere Begeisterung zu erhalten, damit wir auf die Menschen zugehen, uns nach ihren Bedürfnissen erkundigen, damit Du sie mit unserer Hilfe hinter dem Ofen hervorlocken und mit Deiner Liebe anzünden kannst.

Herr, das bitt' ich Dich.

Michael Hiller

Am Sonntag, 8. November, findet wieder die **Männerwallfahrt nach Klosterneuburg** statt. Beginn dort ist um 14 Uhr; die Fußgeher unserer Pfarre gehen um **8.45** los (Treffpunkt beim Pfarrzentrum).

Was Sie schon immer über
"Caritas in veritate"
wissen wollten:

Diakon Mag.Dr.Stefan Krummel spricht
am **Mittwoch, 2.12.**
um **19.30 Uhr**
im Pfarrzentrum über die neue Enzyklika



**bestellen und damit helfen -
gute Lektüre, gute Tat!**

"alle welt" lesen hilft! "alle welt" ist die Zeitschrift von Missio, den päpstlichen Missionswerken. Sie berichtet über den Glauben und die Hoffnung der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, über Entwicklung und Zukunft in den Ländern des Südens. Fundierte Reportagen, beeindruckende Bilder und außergewöhnliche Porträts lassen teilhaben an der großartigen Gemeinschaft der Weltkirche. Schon mit einem Abobeitrag von 10 Euro jährlich für 6 Ausgaben unterstützen Sie die ärmsten Menschen der Welt.

Ja, ich abonniere "alle welt" um nur 10 Euro pro Jahr:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Bitte geben Sie diesen Abschnitt in unserem Pfarrbüro ab (es liegen auch Bestellzettel in der Kirche auf). Die Zeitschrift wird den Abonnenten von Mitarbeitern der Pfarre zugestellt werden.

Tiere im Gottesdienst

Waren Sie am 4. Oktober 2009 bei uns im Gottesdienst um 10 Uhr? Wenn nicht, möchte ich Ihnen davon berichten.

Die Messe war ein ganz besonderes Erlebnis, nicht nur weil die Predigt unseres Pfarrers ganz außergewöhnlich war, nicht nur weil besonders schöne Kirchenlieder gesungen wurden, nein, sondern ... weil Tiere mit uns mitfeierten. Sie haben richtig gelesen! Diesmal war nicht nur Leopold, der Hund unseres Pfarrers, mit dabei, sondern viele, viele andere Haustiere.

Sie fragen sich nun ziemlich sicher, wie es dazu kam. Heuer ist der Gedenktag des Heiligen Franz von Assisi, der gleichzeitig der Welttierschutztag ist, auf einen Sonntag gefallen.

Das hat unser Pfarrer zum Anlass genommen, eine ganz besondere Idee auch in die Tat umzusetzen. Er hat zu einer Tiersegnung im Rahmen des normalen Gemeindegottesdienstes eingeladen.

Und ... das Echo war überwältigend!

Die Hütteldorfer Buschtrommeln haben wieder einmal bestens funktioniert, auch Barbara Roth hat in der Volksschule den Kindern die Idee weitergetragen.

Viele, viele kamen und brachten Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Hamster und einen Papagei mit, aber auch Fotos und Zeichnungen ihres Haustieres oder einfach „nur“ Stofftiere.

In der Kirche war eine ganz besondere Atmosphäre, und ich, die ich mich als alles andere als eine große Tierfreundin bezeichne, war zutiefst berührt.

Berührt, wie selbstverständlich und vertrauensvoll die Haustierbesitzer zur Einzeltiersegnung zum Altar gegangen sind, berührt, wie liebevoll und hingebungsvoll unser Pfarrer diesen Segen gespendet hat.

Von meiner Seite möchte ich ein großes Danke an alle Tierbesitzer richten, die beigetragen haben, dass wir diesen Gottesdienst in einer ganz besonderen Gemeinschaft gefeiert haben.

Danken möchte ich aber auch unserem Pfarrer für seine Idee und Umsetzung derselben.

Aus Gesprächen mit ihm weiß ich, dass er sich viele Gedanken über die Zukunft unserer Hütteldorfer Pfarrgemeinde macht, er hat zahlreiche Ideen dazu, die mich begeistern. Ich freue mich schon auf die Realisierung seiner nächsten!

Claudia Vock

Flohmarkt-Nachlese

Die Flohmarktvorbereitungen beginnen üblicherweise in der Mitte der Woche vor der Annahmezeit. In den Räumen des Pfarrzentrums werden Stellagen, Körbe, Kleiderständer und Schachteln zur Aufnahme der zu erwartenden Ware aufgestellt.

Montag, 1. Annahmetag, 8.30: ein gewohntes Bild: Übereifrige Hütteldorfer schleppen ihre Spenden an, jeder will der erste sein. Sie wollen endlich die Ware loswerden, stellen den Vorraum voll und entfernen sich erleichtert. Bald kommt man nicht mehr durch - gefährlich für Gleitsichtbrillenträgerinnen. Die ersten Mitarbeiterinnen trudeln ein - freudige Begrüßung - und beginnen zu arbeiten, als hätten sie gestern erst aufgehört und nicht schon vor 6 Monaten. Man staunt: schon so viel Ware, und schon am ersten Tag! Was machen wir, wenn es so weitergeht bis zum Freitag? Wir machen Zukunftspläne, das Pfarrzentrum aufzustocken und den Saal zu unterkellern. Plötzlich ein Ausruf: "Wann gibt's endlich Kaffee?" Erika bringt jeden Tag frischgemachte Mehlspeisen für unsere Kaffeepausen mit. Viele Begegnungen finden statt. Ehemalige Mitarbeiterinnen besuchen uns - wo wird sonst so viel miteinander geredet wie bei der Flohmarktarbeit? Bücher werden in Taschen, Körben, Koffern, Umzugskartons oder wie Kartoffeln in Säcken angeliefert. Sie türmen sich vor dem Eingang der Bücherstube. Drinnen versuchen die Bücherwürmer, eine Ordnung in die Unmengen zu bringen.

Wie durch Geisterhand sind am Freitagabend alle Waren sortiert und übersichtlich geschichtet. Im Vorraum wird noch bis kurz vor Mitternacht gewirtschaftet, um Platz für die Kundschaft zu schaffen und das Buffet herzurichten.

Samstag, 7.30: Unsere Stammkunden sind schon vor uns da. Höflich halten sie mir die Tür offen und helfen beim Hereintragen meines Gepäcks. Sie passen auch auf, dass niemand Unbefugter vor 9 Uhr das Pfarrzentrum betritt. Ca. 1 Minute vor 9 fuchteln sie mit den Armen hinter der Glastür, zeigen auf ihre Armbanduhren und meinen, unsere Uhr gehe 1 Minute nach. Sie freuen sich, wenn's losgeht - und wir auch, dass sie da sind.

Aufregender ist es am Samstagnachmittag, 14 Uhr. Die Flohmarktfans kommen in Scharen. Die Vordersten werden von hinten an die Tür geschoben und ihre Nasen an den Glasscheiben plattgedrückt. Im Pfarrzentrum herrscht die Ruhe vor dem Sturm. Nach der Mittagspause sind die Mitarbeiter etwas schläfrig und begeben sich gähnend an ihre Plätze. Das Security-Team schreitet angespannt auf und ab. Aus der Bücherstube erschallt der ungeduldige Ruf: "Sperrt's doch endlich auf!" Das ist einfacher gesagt als getan: die Türen gehen nach außen auf. Zuerst müssen die

Menschen höflich und freundlich weggewinkt werden - aber niemand will seinen Platz aufgeben. Endlich ist die Tür offen. Aber im ersten Moment sind alle so ineinander verkeilt, dass niemand losgehen kann - ein Gesetz der Physik. Dann löst sich ein Körper, und damit ist der Bann gebrochen. Die Flut ergießt sich in alle Richtungen. Eine Lawine rollt die Kellerstiege hinunter; Entgegenkommende klammern sich an das Stieggeländer. Aber dann läuft alles in ruhigen Bahnen weiter.-

Viele Fragen der Kunden müssen beantwortet werden, zum Beispiel: "Wieso haben Sie diesmal keine Fahrräder?" oder "Werden Sie nächstes Mal wieder Bücher haben?". Die meistgestellte Frage ist: "Wann ist der nächste Flohmarkt?" Sie kann einfach durch Überreichung eines Handzettels beantwortet werden. Viele fragen auch, was mit den Resten geschieht. "Schmeissen Sie etwa alles weg?" Aber nein.

Aus dem Kaffeehaus kommen gute Meldungen: Aus Gesprächsfetzen der Gäste lässt sich entnehmen, wie beliebt unser Flohmarkt ist.

Sonntag, 16 Uhr: Rückenschmerzen, die Füße sind geschwollen! Die Spannung lässt nach. Zum letzten Mal werden alle Kräfte mobilisiert für das Einpacken und Wegräumen. Die Vorfreude auf die Abschlussfeier treibt uns an. Draußen hört man fröhliche Stimmen der Jugendlichen, die mit Hollodrio die Kleiderstangen, Körbe usw. ins Magazin führen. Drinnen wird die restliche Ware gut verpackt, Kleiderbügel sortiert und die vorher so begehrten Kartons zerlegt, während unsere "Banker" in Kleingeld wühlen. Und im Falttürraum warten einige hundert Schachteln voller Bücher, die am 8. Dezember zum Einsatz kommen sollen.

Und was geschah mit den Resten? Eine Ladung Kitsch und Kunst ging an die Pfarre St. Oswald im Yspertal. Die restliche Ware wurde von einer Hilfsorganisation für Roma-Siedlungen in Pécs in Ungarn, von der Organisation "Save Tibet" in Wien und der "Direkthilfe:Roma" in Wien abgeholt.

Wir danken allen herzlich, die zum Gelingen des Flohmarkts beigetragen haben, durch ihre Warenspenden, durch das Kaufen von Waren, und den Mehlspeisköchinnen für die reibungslose Versorgung des Kaffeehauses.

Der Reinerlös des Flohmarkts wird für die ständig steigenden Betriebskosten der Pfarre (auch des Pfarrzentrums) und für die Arbeit der Pfarrcaritas verwendet.

Im Namen des Flohmarktteams
Marianne Hunger

Übrigens:
der nächste Flohmarkt ist am 17./18. April 2010.

Danke, Herr, für den wertschätzenden Umgang, den ich erleben konnte.
Danke für die Offenheit und das erlebte Zuhören,
dass es möglich war, ohne Tabus die offenen Fragen anzusprechen.
Danke für den Geist der Barmherzigkeit, der bei der Diözesanversammlung spürbar war.
Herr, ich danke dir!

Bei der Diözesanversammlung ging es um unseren Glauben und wie sich dieser in den vorhandenen Strukturen ausformt. In der vorgetragenen und dargestellten Evangeliumsstelle von Bartimäus ging es um den Glauben dieses Mannes, der darauf vertraute, dass Jesus sein Leben heilen kann.

Im Hebräerbrief gibt es eine Definition davon, was Glauben ist. Glauben heißt feststehen in dem, was ich nicht sehe, aber erhoffe. Ich stehe fest in dem, was ich nicht sehen kann, aber mit meinem ganzen Herzen innigst erhoffe.

Herr, gib uns allen, die hier in dieser Kirche versammelt sind, und denen, die heute nicht hier sein können – und es geht um unseren Glauben hier in Hütteldorf – Tag für Tag neu die Kraft, in den persönlichen Begegnungen von Angesicht zu Angesicht – face to face – über unsere Glaubenserfahrungen miteinander zu reden und sie miteinander zu teilen.
Herr, ich bitte dich!

Franz Vock

Herr, ich bin unendlich dankbar für den Weitblick unseres Kardinals, dass er eben diesen Prozess der APG 2010 initiiert hat. Kardinal Schönborn hat damit ein deutliches Signal gesetzt – er möchte handeln und nicht tatenlos zusehen, wie wir einfach immer weniger werden.

Herr, ich bin auch unendlich dankbar, dass ich folgende mutige Worte von unserem Kardinal auf der Delegiertenversammlung gehört habe: „Ich werde bei meinen Begegnungen mit Bischöfen, die ich in Wien, in Rom und auf meinen Reisen habe, mit eben diesen Bischöfen über eure Nöte sprechen und sie, die Bischöfe, fragen: Wie seht ihr das? Wie lebt ihr das? Wie schauen eure Hoffnungen, eure Ziele aus? Ich kann Reformen nicht versprechen, aber ich sehe und höre den berechtigten Wunsch, einen Prozess der Kommunikation in die Wege zu leiten.“
Herr, ich danke dir!

Herr, ich bitte dich, schenk unserem Kardinal die Zeit, den Mut, die Liebe, die Hartnäckigkeit und die richtigen Worte, um die Themen, die so viele bewegen, weltweit mit seinen bischöflichen Mitbrüdern zu besprechen.
Herr, ich bitte dich!

Claudia Vock

Achtung Wallfahrer!

Buchpräsentation
Otto Kurt Knoll, Pilgerwege durch den Wienerwald

Der Autor ist stellvertretender Leiter des Wiener Dom- und Diözesanmuseums und stellt in diesem Buch rund dreißig Wallfahrtsorte und Pilgerwege im Wienerwald vor, auch unsere Wallfahrt nach Pottenstein !

Freitag, 6. November, 19.45 Uhr
Pfarrzentrum

Konzerte !!!

7. Nov., 20 Uhr, Pfarrsaal:
New Philadelphia Jass Band (mit Heinrich Bruckner)

20. Nov., 20 Uhr, Kirche:
Kathy Kelly: Godspell European Tour

5. Dez., 19 Uhr, Kirche:
Michaela Bartl, Mandoline
(Achtung: Messe um 18 Uhr!)

13. Dez., 18 Uhr, Kirche:
Chorus discantus:
Benjamin Britten, A Ceremony of Carols

Die Bastelrunden bitten wieder um Weihnachtsg Gebäck für den Weihnachtsmarkt. Bitte bringen Sie dieses möglichst bis 24. 11. in die Kanzlei, damit es noch verpackt werden kann. Für das Kaffeehaus bitten sie auch um Torten- und Kuchenspenden.



Eröffnung am 27. Nov. um 18 Uhr,
geöffnet bis 21 Uhr

Sa., 28. Nov., 10 - 21 Uhr

So., 29. Nov., 10 - 16 Uhr

Entworfen und gestaltet von den Bastelrunden der Pfarre, gibt es kleinere und größere Weihnachtsgeschenke, Weihnachtsbäckerei, Liköre, Marmeladen. Kehren Sie ein ins Kaffeehaus mit hausgemachten Mehlspeisen oder ins Punschstüberl mit Buffet. Herr Haslinger spielt weihnachtliche Lieder auf der Zither am Freitagabend und Samstagnachmittag.

Unser neuer Mitarbeiter Las'ad Ben Zakri



ist seit einigen Wochen fest in unserer Pfarre angestellt. Er kommt aus Tunesien, lebt aber schon seit 19 Jahren in Wien und ist österreichischer Staatsbürger. Sein hoher Qualitätsstandard bei Reinigungen aller Art hat auch erfahrene Sauberkeitsspezialisten übertroffen. Wir hoffen, dass er es noch lange mit uns aushält!

BÜCHER-FLOHMARKT mit Verkauf von Porzellan und Weihnachtsdekoration

Wenn Sie noch Weihnachtsgeschenke brauchen ... Hier finden Sie:

Ca. 15.000 Bände: Klassiker (komplette Ausgaben), Kunst- und Reiseliteratur, Belletristik, Sachbücher, Spezial-Viennensia-Abteilung, Schallplatten, CDs (klassische und moderne Musik), Bilder, Noten, Kinderbücher.

Außerdem: Alle, die schon genügend Bücher haben, können in "Ruhe" (ohne Flohmarktgedränge) bei Glühwein und Lebkuchenduft edles Porzellan und Glas, Tischwäsche und Spitzen aus Urgroßmutterns Zeiten, und jede Menge Christbaumschmuck, alt und neu, vielerlei Weihnachtsdekurationsartikel für jeden Geschmack quer durch den Weihnachtsbaumschmuck finden.

6. Dez., 9 - 16 Uhr

8. Dez., 9 - 16 Uhr

Das Flohmarktteam bittet zum letzten Mal in diesem Jahr die Hütteldorfer Mehlspeisköchinnen, falls sie nicht von der Weihnachtsbäckerei noch zu erschöpft sind, um Unterstützung des Flohcafés durch ihre Köstlichkeiten.

Marianne Hunger



Kellerrenovierung

Mitte September hat die Pfarrjugend den Keller renoviert.

Ausschlaggebend für diese Aktion war die Tatsache mangelnden Wohlbefindens in den mittlerweile schäbigen Räumlichkeiten des Hütteldorfer Pfarrkellers. Wir einigten uns darauf, rasch zu handeln, weil wir beim Jugendfest am 11.09. einen schönen Raum haben wollten.

Somit schritten wir am 06.09. zur Tat.

13 motivierte Leute haben den ganzen Sonntag damit verbracht, die alte Wand abzuscheren – was insgesamt 2 volle Müllsäcke voll Schutt ergab. Am Montag ging's dann mit dem Zuspachteln weiter. Am Dienstag wurden die Heizkörper frisch lackiert; am Mittwoch kam der weiße Anstrich und am Donnerstag schließlich der rote. Danach wurde fleißig geputzt, damit am Freitag dann ungestört gefeiert werden konnte.

Auch neue Lampen wurden montiert, neue Vorhänge ausgesucht und bestellt (auf den Fotos sind diese noch nicht zu sehen), und die Holzwand wurde so gut es ging gereinigt.

Wir haben dem Bauhaus unzählige Besuche abgestattet, teilweise den ganzen Tag in der Pfarre verbracht, Unmengen an Arbeitszeit investiert – aber es hat sich gelohnt: Unser Keller ist endlich wieder schön! -:-)

Danke an alle, die mitgeholfen haben!



Agnes Hillebrand
im Namen des Renovierungsteams